

Städtebau im Schatten des Zweiten Weltkriegs

Europäische Einflüsse auf die Stadtproduktion in Portugal und Spanien unter Salazar und Franco

Zeit: 3. Juli 2014, 17:30-20 Uhr

Ort: Center for Metropolitan Studies/TU Berlin, Hardenbergstraße 16-18

Konferenzraum (Erdgeschoss rechts) des ehem. Sitzes der Industrie- und Handelskammer (errichtet 1954/55)



Plaza Mayor in Brunete, 2012, Foto: HB

Der Städtebau der Diktaturen auf der iberischen Halbinsel wurde bislang wenig beachtet, schien er doch ein europäisches Randproblem zu sein. Dabei wird nicht nur übersehen, dass beide Länder 1936 bis 1942 zu Brennpunkten europäischer Geschichte wurden, sondern dass deren Stadtentwicklung auch massiv durch Fachleute aus Deutschland, Frankreich und Italien geprägt wurde. Die Veranstaltung dient dazu, erste Ergebnisse und Einblicke in das DFG-Projekt „Städtebau unter Franco und Salazar. Stadtproduktion iberischer Diktaturen im europäischen Kontext“ vorzustellen. Das Forschungsprojekt wird an der Bauhaus-Universität Weimar (Prof. Welch Guerra, Raumplanung und Raumforschung) und an der TU Berlin (Prof. Bodenschatz, Center for Metropolitan Studies) unter Beteiligung von Prof. Altröck (Universität Kassel) durchgeführt. Wissenschaftliche Mitarbeiter sind Christian von Oppen und Piero Sassi, studentische Mitarbeiterin: Maria Victoria Cura.

Begrüßung und Einführung: Harald Bodenschatz, **Moderation:** Uwe Altröck

Max Welch Guerra

Wiederaufbau nach dem Spanischen Bürgerkrieg: Belchite, Brunete, Guernica

Der europäische Wiederaufbau begann nicht erst 1945, sondern bereits 1939 – nach den Zerstörungen spanischer Städte, an denen deutsche und italienische Soldaten maßgeblich beteiligt waren. Der frühe Städtebau unter Franco erweist sich als hoch politisch.

Piero Sassi

Große Pläne für Madrid: Republik und Diktatur

Die Planungen für die Hauptstadt des franquistischen Spanien knüpften in erstaunlichem Umfang an die Planungen der spanischen Republik an, die wiederum durch die Vorschläge Hermann Jansens beeinflusst waren.

Christian von Oppen

Neue Universitäten für Portugal: Lissabon und Coimbra

Der Bau von Universitäten war ein Kernprojekt der europäischen Diktaturen, um Denkfabriken zu schaffen, wissenschaftlichen Nachwuchs zu rekrutieren und anspruchsvollen Städtebau vorzuführen. Portugal war auf diesem Felde besonders aktiv.

Harald Bodenschatz

Drei Ausstellungen in Salazars Lissabon: 1940 (Portugiesische Welt), 1941 (Neue deutsche Baukunst) und 1952 (international town planning exhibition)

Ausstellungen waren oft Botschafter des Städtebaus. 1940 wurde in Lissabon die Ausstellung der portugiesischen Welt, die bedeutendste Propagandashow des Salazarregimes, gezeigt, 1941 die NS-Ausstellung Neue Deutsche Baukunst, 1952 – ganz anders ausgerichtet – die International Town Planning Exhibition.



Instituto Superior Técnico, Lissabon, 2012, Foto: HB